

Die Bremer Stadtmusikanten

(Klanggeschichte)

	<u>Instrumente</u>	<u>Laute</u>
Es war einmal ein Müller, der wollte seinen Esel, der zu alt war, um die Getreidesäcke zu tragen, fortjagen. Da lief der Esel davon und beschloss nach Bremen zu gehen, um dort Stadtmusikant zu werden.		IA
Der Esel ging einsam ganz langsam seines Weges. Er traf einen Jagdhund, der ganz traurig am Wegesrand saß und jämmerlich heulte.	Röhrenholzblock- trommel	HEULEN
Sein Herr wollte ihn totschießen, weil er wegen seines Alters nicht mehr für die Jagd taugte. Der Esel nahm den Hund mit nach Bremen, denn auch er könnte ja ein Stadtmusikant werden.		IA WAU WAU
Gemeinsam machten sie sich auf den Weg. Bald trafen sie eine alte Katze. Sie war zu Hause weggelaufen, weil ihr Frauchen sie ertränken wollte. Der Esel und der Hund nahmen sie mit nach Bremen.	Röhrenholzbl. + größere Handtrommel (leise)	IA, WAU MIAU IA, WAU
Zu dritt zogen sie weiter.	Röhrenh., Handtr.+	IA, WAU, MIAU
Als sie an einem Bauernhof vorbei kamen, hörten sie das laute Geschrei eines Hahnes.	Schwenken zweier Karton- blätter als Flügel	KIKERIKI
Er schrie aus Leibeskräften, denn die Bäuerin wollte ihn im Suppentopf kochen.		KIKERIKI
Da nahmen die Tiere auch ihn mit nach Bremen.		
Zu viert gingen sie schließlich weiter. Als es Abend wurde hörten sie von weitem die Kirchturmuhren neun Mal schlagen.	Röhrenh., Handtrommel, Karton + kleine Handtr. 9 Schläge auf Hängebecken	MIAU, WAU IA, KIKERIKI

Am Himmel standen schon der Mond
und die Sterne.

größeres Triangel
mehrere kleine Triangel

Es war Zeit, einen Platz für´s Schlafen
zu suchen:

Der Hahn flog ganz hinauf auf den Gipfel
des Baumes und krächte noch einmal leise:

Kartonflügelschläge

KIKERIKI

Da sah er in der Ferne ein kleines Licht.
Er schrie:

„DAS MUSS
EIN
HAUS SEIN!“

und weil sie alle Hunger hatten, machten sich
die vier Tiere auf den Weg dorthin.

Röhrenh., gr. Handtr.,
kl. Handtr., Karton

Je näher sie kamen, desto heller wurde
das Licht.

Triangel (immer lauter
werdend)

Bald standen sie vor einem hell
erleuchteten Räuberhaus.

ein Schlag gr. Triangel

Sie hörten die Räuber drinnen laut schmatzen
und rülpsen.

SCHMATZ,
RÜLPS
(laut)

Da die vier Tiere schon solch großen Hunger
hatten, beschlossen sie, die Räuber zu vertreiben.
Leise stellte sich der Esel mit den Vorderbeinen
auf das Fensterbrett,

2 Schläge Röhrenh.

der Hund sprang auf seinen Rücken,

2 Tapper gr. Tro.

die Katze kletterte auf den Hund und

4 Tapper kl. Tro.

der Hahn flog obendrauf.

Karton

Auf ein Zeichen fingen sie so laut sie konnten
zu schreien an

MIAU, WAU,
KIKERIKI, IA

und stürzten in die Stube, dass die Fenster
klirrten.

alle Triangel +
Hängebecken

Die Räuber schrien laut um Hilfe und
rannten in größter Furcht in den Wald hinein.

Kastagnetten oder
Plastikklappern

HILFE!

Die Tiere aßen nun nach Herzenslust

Klopfen mit Essstäbchen
(als Schnabel)

SCHMATZEN

und legten sich dann schlafen.

CHRRRRR

In der Nacht kam einer der Räuber zurück
um nachzusehen.

1 Klapper

Da sprang ihn die Katze an, fauchte böse und
kratzte ihn im Gesicht.

2 Tapper und
Kratzer auf Handtr.

Der Hund biss ihn ins Bein,

1 lauter Klatscher
in Hände

der Esel trat ihn mit dem Hinterfuß

1 Schlag Röhrenholzbl.

und der Hahn schrie laut.

Karton

KIKIRIKI

Der Räuber schrie laut um Hilfe und
rannte davon.

1 Klapper

HILFE

Er erzählte seinen Kumpanen, dass in dem Haus eine
Hexe wohne, die ihn mit den langen Fingernägeln
gekratzt hätte.

Ein Mann hätte ihn mit einem langen Messer ins Bein
gestochen und ein großes Ungetüm hätte ihn mit
einem Holzprügel geschlagen.

Auf dem Dach würde der Richter sitzen und rufen:

„BRINGT MIR
DEN RÄUBER
HER.“

Da verließen die Räuber den Wald

alle Klappern

und die vier Tiere, der Esel,
der Hund,
die Katze und
der Hahn

IA
WAU,WAU
MIAU
KIKERIKI

lebten von nun an friedlich miteinander
im Räuberhaus.

Und wenn sie nicht gestorben sind, dann leben sie noch heute.